

foodwatch e.v. · brunnenstraße 181 · d-10119 berlin

Herrn
Matthias Wissmann
Verband der Automobilindustrie e. V. (VDA)
Behrenstr. 35
10117 Berlin

Per Fax vorab: (0 30) 89 78 42 - 600

Berlin, 17. März 2015

Falschinformation des VDA zu TTIP – Offener Brief

Sehr geehrter Herr Wissmann,

an mehreren Stellen preist Ihr Verband die möglichen wirtschaftlichen Vorteile des geplanten Freihandels- und Investitionsabkommen TTIP an. Sie beziehen sich dabei auch auf eine von der Europäischen Kommission in Auftrag gegebene Studie des wissenschaftlichen Instituts CEPR.

Diese Studie kommt zu dem Ergebnis, dass ein sehr ambitioniertes TTIP-Szenario – allerdings nur ein solches – das Bruttoinlandsprodukt der EU um 119 Milliarden Euro anheben könnte. Dieser Effekt könnte zehn Jahre nach Inkrafttreten des Abkommens eintreten, laut Studie im Jahre 2027. Es handelt sich also hier um eine einmalige Niveauerhöhung.

Der VDA hingegen verbreitet dagegen die Falschinformation, dass es sich um einen jährlichen Wachstumseffekt handele:

- Sie schreiben auf der VDA-Internetseite www.iazuttip.de: „Was würde TTIP der EU bringen? Es wird ein jährlicher Anstieg der europäischen Wirtschaftskraft um 119 Mrd. Euro sowie die Entstehung von bis zu 1,3 Mio. neuen Arbeitsplätzen in der EU, rund 180.000 davon in Deutschland, erwartet.“

Sie geben die hypothetischen Berechnungen der CEPR-Studie damit verfälscht wieder. Aus einem nach zehn Jahren eintretenden Niveaueffekt von 119 Milliarden Euro machen Sie einen jährlichen Anstieg von 119 Milliarden Euro – der VDA verspricht über den Zeitraum von zehn Jahren hinweg also insgesamt Gewinne von 1,19 Billionen Euro. Damit suggerieren Sie einen um den Faktor 10 höheren volkswirtschaftlichen Gewinn als die Wissenschaftler prognostizieren.

Sie persönlich werden mit Formulierungen zitiert, die ebenfalls den Eindruck erzeugen können, als könnte TTIP nicht nur das BIP-Niveau anheben, sondern ein jährliches Zusatzwachstum des BIP bewirken:

- In einer Rede (<https://www.vda.de/de/presse/Pressemeldungen/3227.html>) sagten Sie: „Laut einer EU-Studie kann die USA mit 95 Milliarden Euro, die EU sogar mit 119 Milliarden Euro pro Jahr an zusätzlicher Wirtschaftskraft rechnen.“
- In einem Interview mit der Rheinischen Post vom 28. März 2014 sagten Sie: „Bedenkenträger, die einen offenen Handel gar nicht wollen, sind auf beiden Seiten zu finden. Sie wollen offenbar nicht verstehen, wie stark der Wachstumsimpuls ist, der von diesem Freihandelsabkommen ausgeht. Die EU kann mit 119 Milliarden Euro pro Jahr an zusätzlicher Wirtschaftskraft rechnen – das hat die EU-Kommission ausgerechnet.“

Sehr geehrter Herr Wissmann, wir finden es befremdlich, dass Sie selbst den Kritikern des Abkommens Unverständnis für die möglichen, TTIP-bedingten wirtschaftlichen Effekte vorwerfen, wenn der VDA gleichzeitig falsch über die Ergebnisse hypothetischer Studien informiert.

Wir fordern Sie auf, in Zukunft richtig über die Studienergebnisse zu informieren und die Fehlinformation auf der VDA-Internetseite umgehend zu korrigieren.

Wir veröffentlichen diesen Brief, weil sowohl die Falschinformationen des VDA öffentlich als auch Ihre Vorwürfe an die TTIP-Gegner Gegenstand der medialen Berichterstattung sind. Ihre Antwort erbitten wir bis zum 24. März.

Mit freundlichen Grüßen



Thilo Bode
Geschäftsführer



Lena Blanken
Kampagnen